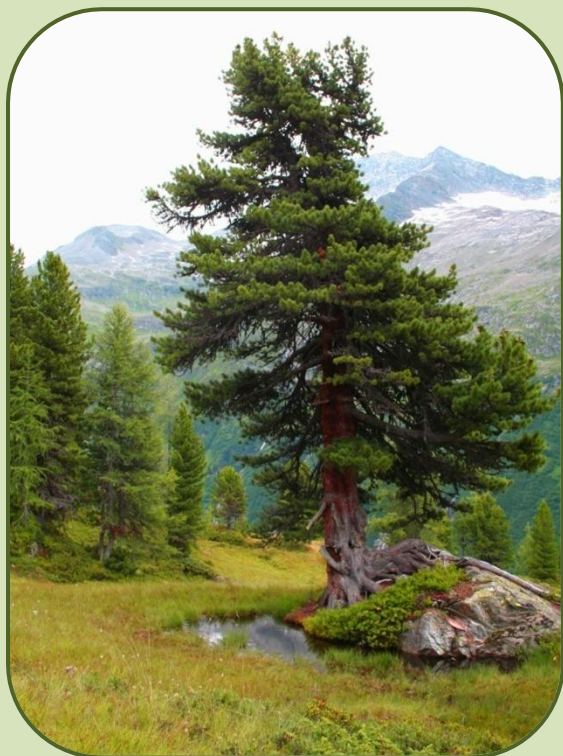


Ochsenwaldrunde

Gemütliche Wanderung im Gschlößtal mit prachtvollem Blick auf den Großvenediger

Kondition :	★★★★☆	Gehzeit:	4h
Trittsicherheit:	★★★★☆	Distanz:	16km
Orientierung:	★★★★☆	Höhenunterschied:	↗250m↘
Kinder:	☺	Empfohlene Wanderkarte:	1:50.000
Einkehrmöglichkeiten:	Matreier Tauernhaus	Ausrüstung:	festes Schuhwerk



Ausgangspunkt: Matreier Tauernhaus (1632m), **Ziel:** Ochsenboden.
 Beschilderung: Richtung Venedigerhaus, dort ist die Runde ausgeschildert

Die Wanderung beginnt am Parkplatz des Matreier Tauernhauses. Das Tauernhaus war einst ein wichtiger Stützpunkt bei den früheren Gütertransporten, als es noch keine Straße über die Tauern gab. Das Tauernhaus ließen die Salzburger Erzbischöfen im 13. Jahrhundert als Einkehr für die Saumhändler errichten. Um die Wanderung auf etwa 2,5h abzukürzen, bietet es sich an, bis zum Venedigerhaus mit Kutsche/Taxi/Bummelzug zu fahren und von dort aus zu starten. Ansonsten folgt man ein kurzes Stück der Straße, biegt nach dem kleinen Parkplatz links ab und überquert eine Holzbrücke. Am Rande eines lichten Lärchen-Fichten-Waldes geht es, einen gut mit Stufen gebauten Weg, hinauf bis auf die Hohe Achsel, wo eine Bank zur Rast einlädt und sich zum ersten Mal das großartige Panorama auf den Großvenediger bietet. Gemütlich geht es leicht absteigend vorbei am malerischen Almdorf Außerschlöß mit den hölzernen Almhütten. Immer entlang des rauschenden Gschlößbaches führt der Weg durch einen märchenhaften Lärchenwald mit riesigen mit Heidelbeeren und Moos bewachsenen Felsblöcken. Über eine kleine Holzbrücke quert man den Bach und folgt der Straße bis nach Innerschlöß. Es geht immer geradeaus weiter an den Almweiden entlang, bis links der Gletscherlehrweg bei einer Holzbrücke abzweigt. Auf dem Forstweg

geht man geradeaus bis dieser unmittelbar nach der Talstation der Materialeisbahn der Alten Prager Hütte, zu einem steinigem Pfad wird. Diesem folgt man bis zu einer Weggabelung, bei der man den rechter Hand ansteigenden Pfad in den Zirbenwald wählt. Diese faszinierenden, duftenden Bäume können bis zu 1000 Jahre alt werden. Der Weg führt durch die dichte Zwergstrauchheide immer höher bis zu einem wunderschönen Aussichtspunkt mit grandiosem Blick auf den gewaltigen Gletscher Vorbei an kleinen Mooren und Feuchtwiesen mit malerischen, uralten Zirben geht es wieder sanft absteigend Richtung Venedigerhaus. Man quert noch einen eindrucksvollen lichten Birkenwald und befindet sich bald wieder auf den Weiden oberhalb des Gschlößtalbodens. Diese quert man in dem vorgegebenen Zaunkorridor und wandert auf der Straße zurück zum Venedigerhaus, das jetzt zum Einkehren einlädt. Als Rückweg empfiehlt sich die Straße zu nehmen, wenn man etwas schneller und ohne Anstrengungen zurück zum Matreier Tauernhaus gelangen möchte.

